



Förderverein zur Erhaltung der Pfarrkirche St. Bonifatius · Frankfurt-Bonames e.V.

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 15.3.2007

Anwesend:

Vorstand: Peter Poloczek, Roland Schubert, Dr. Dieter Pommerening, Gerd Simon, Harald Sturm,
Eva Werner, Peter Werner
alle Anwesenden laut Mitgliederliste im Anhang

Beginn und Ende: 19:33 – 21:10 Uhr

Ort: Pfarrsaal (Oktogon, Oberer Kalbacher Weg 7)

Protokoll: Peter Werner

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstands und der Schatzmeisterin
2. Bericht der Kassenprüferinnen
3. Entlastung des Vorstands
4. Wahl der KassenprüferInnen
5. Festlegung der Vorgehensweise für 2007
6. Allgemeine Aussprache

1. Bericht des Vorstands und der Schatzmeisterin

- 1.1. Der Vorsitzende Peter Poloczek begrüßt die anwesenden Mitglieder, stellt die Beschlussfähigkeit gemäß der Vereinssatzung fest, stellt die Tagesordnung vor und bedankt sich bei den Mitgliedern für den bisherigen Einsatz und die Spendenbereitschaft.
- 1.2. Herr Poloczek erläutert anhand einer Powerpointpräsentation den bisherigen Werdegang des Vereins von der Gründung über die Zuerkennung der Gemeinnützigkeit bis hin zur Eintragung ins Vereinsregister.
- 1.3. Herr Poloczek berichtet über die bisherigen Aktivitäten des Fördervereins. In diesem Zusammenhang stellt er einige Artikel in der lokalen Presse vor, berichtet über die Mitgliederentwicklung – momentan hat der Verein 90 Mitglieder – und erläutert die aktuelle Situation (Stichwort „Limburg“). Es folgt eine Bestandsaufnahme über die große Solidarität der Nachbargemeinden im pastoralen Raum St. Laurentius und St. Lioba und das große persönliche und finanzielle Engagement der Gemeindemitglieder von St. Bonifatius. Des Weiteren spricht er einige Vorhaben des Vereins, geplante Aktionen zu Mitgliederwerbung und die Planung einer kurzfristigen Geldanlage der bisherigen Spenden und Beiträge an.
- 1.4. Die Schatzmeisterin Eva Werner stellt den Kassenbericht für das Jahr 2006 vor (vgl. Anhang). Frau Werner bittet darum, bei der Überweisung der Beiträge den Verwendungszweck „Beitrag“ zu verwenden und etwaige (zusätzliche) Spenden extra zu überweisen oder zu kennzeichnen, da dies für die Buchführung erforderlich ist. Auf die Absetzbarkeit der Beiträge hat dies keine negativen Auswirkungen.
- 1.5. Abschließend werden einige Fragen aus dem Plenum diskutiert.

2. Bericht der Kassenprüferinnen

- 2.1. Herr Poloczek führt in die Kassenprüfung ein.
- 2.2. Frau Krebs berichtet als eine der Kassenprüferinnen. Sie konnte keine Unregelmäßigkeiten feststellen und empfiehlt die Entlastung des Vorstands.

3. Entlastung des Vorstands

- 3.1. Herr Poloczek erläutert, was die „Entlastung eines Vorstandes“ grundsätzlich zu bedeuten hat.
- 3.2. Wortmeldung: Es wird vorgeschlagen, den Vorstand zu entlasten
- 3.3. Abstimmung „Entlastung des Vorstandes“: 21 Ja-Stimmen – 0 Gegenstimmen – 7 Enthaltungen
→ der Vorstand wird einstimmig entlastet

4. Wahl der KassenprüferInnen

- 4.1. Der Vorstand formuliert den Vorschlag, zwei Kassenprüferinnen für zwei Jahre zu bestimmen.
→ Antrag A
- 4.2. Wortmeldung: Es wird vorgeschlagen, dass eine Kassenprüferin jeweils auf zwei Jahre gewählt wird, in jedem Jahr aber eine der beiden Kassenprüferinnen wechselt. Das würde bedeuten, dass heute eine Kassenprüferin für zwei Jahre und eine Kassenprüferin für ein Jahr gewählt wird.
→ Antrag B
- 4.3. Es folgt eine Abstimmung : 3 Stimmen für Antrag B – 22 Stimmen für Antrag A – 1 Enthaltung
→ Antrag A wird angenommen
- 4.4. Frau Krebs wird als Kassenprüferin vorgeschlagen:
Abstimmung: 27 Ja-Stimmen – 0 Gegenstimmen – 1 Enthaltung
→ Frau Krebs ist als Kassenprüferin für zwei Jahre gewählt und nimmt die Wahl an.
- 4.5. Frau Büchler wird (in Abwesenheit – der Vorstand hat sich vorher das Einverständnis zur Kandidatur mündlich eingeholt) als Kassenprüferin vorgeschlagen:
Abstimmung: 28 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen – 0 Enthaltungen
→ Frau Büchler ist als Kassenprüferin für zwei Jahre gewählt. Das Ergebnis wird ihr am 18.3.2007 mitgeteilt und sie nimmt die Wahl an.

5. Festlegung der Vorgehensweise für 2007

- 5.1. Dr. Dieter Pommerening berichtet über das Vorhaben, eine Dachsanierung am Kirchengebäude durchzuführen. Dazu legt er Ausschnitte aus einem Gutachten zum Zustand des Daches und einen Kostenvoranschlag vor (vgl. Anhang).
- 5.2. Herr Dr. Pommerening weist ausdrücklich darauf hin, dass der Förderverein an sich nicht zuständig ist und eine Baumaßnahme nicht selbstständig durchführen lassen kann. Die Zuständigkeit liegt beim Verwaltungsrat der Kirche, der aber mit dem Vorstand des Fördervereins einer Meinung ist.
- 5.3. Der Vorstand stellt den Antrag, über eine Empfehlung an den Verwaltungsrat abzustimmen:
„Der Förderverein spricht sich dafür aus, den Verwaltungsrat bei der Durchführung der vorgestellten Baumaßnahme finanziell zu unterstützen. Dazu werden alle Gelder, die nicht zur Deckung der laufenden Kosten benötigt werden, zweckgebunden zur Verfügung gestellt.“
Abstimmung: 28 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen
→ der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

6. Allgemeine Aussprache

- 6.1. Wortmeldung: Zahlt der Förderverein Miete für das Oktogon? → nein
- 6.2. Wortmeldung: Es wird vorgeschlagen, die im Bereich der Gemeinde aus der Kirche ausgetretenen Personen anzuschreiben, und um Unterstützung des Fördervereins zu ersuchen. → Problem, woher kann man diese Daten bekommen
- 6.3. Um 21:10 Uhr beschließt der Vorsitzende Peter Poloczek die Sitzung

Schriftführer
(Peter Werner)

Vorsitzender
(Peter Poloczek)